



Universität St.Gallen



Center for Disability and Integration

Jahresbericht 2009



Inhalt

Vorwort der Direktoren	1
1 Allgemeine Entwicklung	2
2 Personelles	7
3 Tätigkeiten	8
3.1 Grundlagenforschung	8
3.2 Lehrgänge, Kurse und Seminare	11
3.3 Externe Weiterbildung der Centerangehörigen	12
3.4 Lehraufträge und Konferenzen	13
3.5 Universitätsinterne und externe Kommissionen	14
3.6 Praxistransfer des CDI-HSG	14
4 Publikationen	15
5 Ausblick	16



Vorwort der Direktoren

Es freut uns sehr, Ihnen den ersten Jahresbericht des Centers for Disability and Integration zu überreichen. Das Center for Disability and Integration hat im März 2009 seine Arbeit aufgenommen. Während der ersten Monate wurden vielseitige Aufgaben bewältigt: die offizielle Eröffnung des Centers, Anstellung von neuen Kolleginnen und Kollegen, Entwicklung neuer interdisziplinärer Forschungsfelder, Vernetzung zu neuen Partnern und Förderern sowie die Vorstellung des ComToAct-Wettbewerbs. Wir sind zuversichtlich, durch unsere Forschungsarbeiten sowie deren Transfer in Lehre und Praxis die Bedeutung und Bekanntheit des Centers for Disability and Integration weiter steigern zu können.

Wir danken Herrn Schoss, dem Fachrat, der Universität St.Gallen sowie allen Partnern und Förderern für Ihr Vertrauen und Unterstützung sowie allen Kolleginnen und Kollegen für ihren grossen und motivierten Einsatz.

Eva Deuchert und Stephan Böhm



1 Allgemeine Entwicklung

Im März 2009 nahm das Center for Disability and Integration (CDI-HSG) seine Tätigkeit an der Universität St.Gallen auf. Das CDI-HSG ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum, in welchem Betriebswirte, Volkswirte, Psychologen sowie Soziologen gemeinsam versuchen, die wirtschaftliche und soziale Integration von Menschen mit Behinderung nachhaltig voranzutreiben. Hierdurch soll ein entscheidender Beitrag zur Steigerung der Unabhängigkeit und Lebensqualität von Menschen mit Behinderung einerseits und zur Entlastung der sozialen Sicherungssysteme andererseits geleistet werden.

Die Gründung des neuen Centers geht massgeblich auf den Einsatz von Joachim Schoss, Präsident der Stiftung MyHandicap, zurück. Joachim Schoss hatte schon seit längerer Zeit vor, im Rahmen der Stiftungsaktivitäten von MyHandicap etwas zu tun, um die Wissenslücke bezüglich der Integration von Menschen mit Behinderung in Arbeitswelt, soziales Leben und Gesellschaft zu schliessen.

Gemeinsam mit Heike Bruch und Michael Lechner wurde ein interdisziplinäres Forschungszentrum entwickelt, um diese vielseitigen Fragen umfassend erarbeiten zu können. Ermöglicht durch eine hohe private finanzielle Zuwendung konnte in der Folge das CDI-HSG als gemeinsames Center des Instituts für Führung und Personalmanagement (I.FPM-HSG) und des Schweizerischen Instituts für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW-HSG) gegründet werden. Über eine Vertragsdauer von sechs Jahren besteht ein fester Forschungsauftrag, welcher auf 14 Jahre verlängerbar ist. Die betriebswirtschaftliche Forschung des CDI-HSG kooperiert mit dem Lehrstuhl von Heike Bruch, während die volkswirtschaftliche Forschung eng mit dem Schweizerischen Institut für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW-HSG) zusammenarbeitet.



Im Jahr 2009 hat sich das Center for Disability and Integration sehr erfreulich entwickelt und ein arbeitsintensives erstes Jahr erlebt. In Bezug auf die Tätigkeiten des Centers sei zusammenfassend berichtet:

- Die Forschung konnte in den drei Bereichen, der betriebswirtschaftlichen, der volkswirtschaftlichen sowie der angewandten Disability Forschung aufgenommen werden. Erste Publikationen wurden veröffentlicht und umfangreiche konzeptionelle Arbeiten zur Entwicklung des Forschungsfeldes wurden getätigt.
- Der nachhaltige Aufbau eines Netzwerkes und die Gewinnung von Forschungspartnern, sei es an Bildungseinrichtungen oder in der Praxis, haben im ersten Jahr einen hohen Anteil an der Centerarbeit ausgemacht.
- Der "ComToAct-Wettbewerb" ist ins Leben gerufen worden, um Unternehmensprojekte zur Integration von Menschen mit Behinderung auszuzeichnen. Diese Aktivität unterstreicht zugleich den besonderen Praxisbezug des Centers.
- Die ersten organisationalen und personellen Aufgaben beim Aufbau des Centers sind erfolgreich abgeschlossen worden.
- Entwicklung einer Mission für das CDI-HSG: *"Unsere Forschung führt Welten zusammen"*
 - in Bezug auf die beruflichen Chancen von Menschen mit und ohne Behinderung,
 - in Bezug auf interdisziplinäre Fragestellungen und Erkenntnisse im Bereich der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung,
 - in Bezug auf nationale und internationale Best Practices zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung.
- Die internationale Zusammenarbeit mit Gastprofessor Henry G. Harder stellt sowohl im Bereich der Lehre als auch der Forschung eine grosse Bereicherung dar.
- Zur offiziellen Eröffnungsveranstaltung des Centers konnte der ehemalige US-Präsident William J. Clinton gewonnen werden. Die sehr positiven Rückmeldungen von Gästen und der Presse tragen massgeblich zum positiven Image des Centers for Disability and Integration bei.



Eröffnungsereignis mit dem ehemaligen Präsidenten der USA - William Jefferson Clinton



Die Universität St.Gallen und die Stiftung MyHandicap eröffneten am 5. November 2009 das Center for Disability and Integration (CDI-HSG) mit der Veranstaltung "Commitment to Action: Providing Opportunities for People with Disabilities".

Zum Auftakt der Veranstaltung wurde eine Pressekonferenz abgehalten, an welcher die Ziele des neuen Centers einer breiten Öffentlichkeit (ca. 30 Journalisten) bekannt gemacht wurden. Neben Eva Deuchert, Stephan Böhm und Nils Jent vom CDI-HSG nahmen auch Rektor Ernst Mohr und Stifter Joachim Schoss daran teil. Wertvolle Einblicke in die Integrationspraxis lieferten zudem Zygmunt Mierdorf, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der METRO Group sowie Paul Fäh, Leiter Finanz-, Personal-, und Informationswesen bei der Federtechnik Kaltbrunn + Wangs AG.

Als Höhepunkt des Tages konnte der frühere Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, William Jefferson Clinton, als Ehrengast in St. Gallen begrüßt werden. Präsident Clinton sprach vor ca. 170 hochrangigen Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Verantwortung von Unternehmen für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung. Die Veranstaltung fand im Weiterbildungszentrum der Universität St.Gallen statt. Die Rede wurde zudem live in das Audimax übertragen, um auch den Studierenden eine Möglichkeit zur Teilnahme zu bieten.



Als Ehrenschirmherr der Stiftung MyHandicap brachte Bill Clinton bei der Eröffnungsrede zum Ausdruck, dass das neue Center einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung leiste, sowohl in der Schweiz als auch in Europa. Clinton zeigte sich überzeugt, dass sich die dringendsten politischen und gesellschaftlichen Probleme nur gemeinsam von Regierungen, der Privatwirtschaft und Nichtregierungsorganisationen lösen lassen:

"The establishment of this century reflects two very large developments that are going on in society today. The first is the attempt to empower the disabled, the second is the ability to do it through the rise of non-governmental organizations," sagte Clinton in Bezug auf die grosszügige finanzielle Unterstützung der MyHandicap Stiftung für das CDI-HSG. "We have a lot to learn from brave people with disabilities ... it is a form of unconscionable arrogance to consign people, whose disabilities are more physically obvious than others, to be anything less than they can be. This center is designed to change that," sagte Clinton anlässlich der Einweihungsfeier.



Das CDI-Team mit William J. Clinton bei der Eröffnung



Die Eröffnungsfeier schloss mit einem Tag der offenen Tür am Center for Disability and Integration in der Rosenbergstrasse. Impressionen zeigen begeisterte Gäste und intensive Gespräche in den Räumlichkeiten des CDI-HSG.





2 Personelles

Geleitet wird das CDI-HSG von einem betriebswirtschaftlichen Direktor (Stephan Böhm) und einer volkswirtschaftlichen Direktorin (Eva Deuchert), die zusammen mit ihren Doktoranden (Miriam Baumgärtner David Dwertmann, Sophie Cabus) in den Bereichen Grundlagenforschung, Lehre sowie Praxistransfer tätig werden. Eine entscheidende Rolle nimmt ferner Nils Jent ein, der den Forschungsbereich Angewandte Disability-Forschung leitet und ebenfalls durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Monika Freund-Schoch) unterstützt wird. Gastprofessor Henry G. Harder, Professor für Health Sciences an der Universität von Northern British Columbia, leitet die Internationale Forschung des Centers an. Er trägt zur internationalen Vernetzung, Forschung und Lehre massgeblich bei.



In der strategischen Ausrichtung wird das CDI durch einen Fachrat unterstützt, welchem je zwei Professoren des I.FPM-HSG (Heike Bruch, Martin Hilb) und des SEW-HSG (Monika Bütler, Michael Lechner) angehören. Weitere Mitglieder sind Joachim Schoss und Albert Frieder (beide Stiftung MyHandicap) sowie bis zum Dezember 2009 Alard du Bois-Reymond (ehemaliger Direktor der Schweizerischen Invalidenversicherung).



3 Tätigkeiten

3.1 Grundlagenforschung

Die volkswirtschaftliche Forschung des CDI-HSG

Die Anzahl der Menschen mit Behinderung ist in den letzten Jahrzehnten in sämtlichen Industriestaaten angestiegen. Nach Angaben der Europäischen Kommission haben mindestens 16% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der EU eine Behinderung. Nur 40% der Menschen mit Behinderung sind in Beschäftigung (der Anteil bei den Menschen ohne Behinderung liegt bei 64,2%). Diese Entwicklung belastet in zunehmendem Ausmass die sozialen Sicherungssysteme, was z.B. die Diskussion um die Sanierung der Schweizerischen Invalidenversicherung eindrucksvoll belegt.

Die Forschung im volkswirtschaftlichen Bereich soll einen Beitrag zur wirtschaftlichen Integration von Menschen mit Behinderung und somit zur Entlastung der sozialen Sicherungssysteme liefern. Insbesondere soll hier berücksichtigt werden, dass die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung durch politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Die volkswirtschaftliche Forschung wird untersuchen, wie diese Faktoren wirken und mit welchen Massnahmen potenzielle Barrieren abgebaut werden können. Die Forschungstätigkeit ist zum grossen Teil empirisch ausgerichtet und bedient sich eines relativ breiten methodischen Spektrums. Relevante Forschungsfragen sind hierbei:

- Welche wirtschaftlichen Faktoren erklären das Ansteigen der Zahl von Menschen mit Behinderung?
- Wie kann eine schleichende Invalidisierung verhindert werden?
- Welche Massnahmen sind notwendig, damit Arbeitgeber Menschen mit Behinderung einstellen?
- Welche individuellen Massnahmen sind erfolgreich, um die Integration von Menschen mit Behinderung nachhaltig zu fördern?
- Wie müssen Sozialversicherungssysteme ausgestaltet sein, damit diese der Integration von Menschen mit Behinderung dienlich sind, aber dennoch finanzierbar bleiben?

Wir sind derzeit dabei, relevante Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Empirische Wirtschaftsforschung (SEW-HSG) und dem Bundesamt für Sozialversicherungen aufzugleisen. Erste Ergebnisse werden im September 2010 vorliegen.



Die betriebswirtschaftliche Forschung des CDI-HSG

Die betriebswirtschaftliche Forschung befasst sich mit der Integration von Menschen mit Behinderung im unmittelbaren beruflichen Kontext. Erforscht werden neben den Wiedereingliederungsprozessen und der Verhinderung von Arbeitsunfähigkeit vor allem auch die organisationspsychologischen Implikationen einer Beschäftigung von Mitarbeitenden mit Behinderung. Der Fokus unserer Forschung liegt hierbei auf den Auswirkungen körperlicher sowie psychischer Behinderungen auf (potenzielle) Arbeitnehmer sowie auf deren unmittelbare Kollegen und Vorgesetzte.

Insbesondere die psychischen Erkrankungen stellen Unternehmen und die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen, da diese hohe Wachstumsraten aufweisen (jährliche Wachstumsrate von ca. 6% in der Invalidenstatistik der Schweiz 2000-2009) und sie eine unmittelbare Auswirkung auf die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeitenden haben. Für Unternehmen ergibt sich hieraus ein ernst zunehmender Verlust an Ressourcen, weshalb die Verhinderung psychischer Erkrankungen ein massgebliches Ziel für die Unternehmenspraxis darstellen sollte.

Im Rahmen unserer Forschung soll das Zusammenspiel aus individuellen, führungs- und teambezogenen sowie gesamtorganisationalen Faktoren untersucht werden. Dadurch sollen Bedingungen erforscht werden, unter denen Mitarbeitende mit Behinderung zu einem effektiven und integralen Bestandteil der Belegschaft werden können. Wichtige Fragestellungen lauten hier beispielsweise:

- Wie wirkt sich eine Arbeitsaufnahme langfristig auf Menschen mit Behinderung aus (u.a. hinsichtlich ihrer Motivation, Zufriedenheit, Gesundheit, sozialen Kontakte)?
- Wie kann ein integratives Führungsverhalten aussehen, welches Mitarbeitende mit und ohne Behinderung gleichermaßen motiviert und in ihrer Entwicklung unterstützt?
- Wie können heterogene Teams so zusammengesetzt werden, dass sich die Kompetenzen und Erfahrungen von Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung bestmöglich ergänzen und gleichzeitig Abgrenzungsprozesse vermieden werden?
- Wie können HR-Systeme ausgestaltet werden, dass sie eine möglichst vollständige Teilhabe von Mitarbeitenden mit Behinderung fördern (u.a. hinsichtlich Rekrutierung, Karriere-Entwicklung, Weiterbildung, Kulturgestaltung)?



Die angewandte Disability-Forschung des CDI-HSG

Der Bereich der angewandten Disability-Forschung trägt in besonderem Masse der Mission des CDI-HSG Rechnung: "Unsere Forschung verbindet die Welten von Menschen mit und ohne Behinderung". Zentral bei der Verbindung dieser Welten ist für uns der wirtschaftlich faire Aspekt. Dies mit dem Ziel, dass das Einbinden der einen Welt in die jeweils andere eine zusätzliche Wertschöpfung für das Ganze schafft. Auf diese Weise gewinnen beide Seiten mit gleicher Zufriedenheit.

Demgegenüber hemmen heute nach wie vor im Defizitdenken verhaftete Werthaltungen, infrastrukturelle Barrieren sowie der nicht spielende Arbeitsmarkt für Arbeitskräfte mit Behinderung das wirtschaftliche Partizipieren dieser Gesellschaftsgruppe. Um tatsächlich zur Veränderung der genannten Hauptgründe beitragen zu können, stützt sich unsere Arbeit auf den modernen Forschungsansatz des "Managing Diversity" ab. Denn Managing Diversity ist der konstruktive Umgang mit der Vielfalt und Verschiedenartigkeit von soziodemographischen Gruppen. Managing Diversity und dessen Philosophie des Miteinanders statt des aktuellen Gegeneinanders, legitimiert sich durch das Schöpfen von Mehrwert für alle Anspruchsgruppen, die für ein System von Bedeutung sind.

Ein beispielhaftes Projekt der angewandten Disability-Forschung ist in Kooperation mit der IATA (International Air Transport Association) und ENAT (European Network for Accessible Tourism) geplant. Flugreisende mit Behinderung sind mit äusserst uneinheitlichen Richtlinien und schwerfälligiger Handhabung konfrontiert. Die Online-Buchung funktioniert für Blinde mehr schlecht als recht. Rollstuhlfahrende finden nur mühsam die Information, zu welchem Desk sie sich für den Transfer zum Flugzeug begeben müssen. Und manchmal ist es dann bei der Gepäckaufgabe, manchmal bei "Kleinkinder ohne Begleitung", aber niemals findet sich ein Desk "Fluggäste mit Behinderung". Dies behindert und diskriminiert Fluggäste, die schon behindert sind, zusätzlich und wäre vermeidbar. In Zusammenarbeit mit der IATA und ENAT wollen wir deshalb in einem Grossprojekt die Guidelines und die Routinen für den Flugreisenden mit Behinderung für alle Airlines und Flughäfen auf der Basis der Europäischen Richtlinien der Antidiskriminierung vereinheitlichen und standardisieren.



Die internationale Forschung des CDI-HSG

Für die internationale Vernetzung konnte mit Henry Harder, Professor für Health Sciences an der Universität von Northern British Columbia, ein bekannter Wissenschaftler auf dem Feld des Disability Managements als permanenter Gastprofessor für das CDI-HSG gewonnen werden. Prof. Harder wird in regelmässigen Abständen nach St. Gallen kommen, um das Center in der Forschung und Lehre zu unterstützen und den internationalen Wissensaustausch zu forcieren. Zudem arbeitet Professor Henry G. Harder mit verschiedenen Mitgliedern des Centers (u.a. Stephan Böhm und Eva Deuchert) im Bereich der Forschung eng zusammen.

3.2 Lehrgänge, Kurse und Seminare

Zukünftig werden im Bereich der Lehre Kurse auf der Master-, Doktoranden- und Executive Master- Stufe angeboten werden. Dadurch sollen Studierende verschiedener Fachrichtungen mit den Facetten der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen vertraut gemacht werden. In einem ersten Schritt unterrichtete Gastprofessor Henry G. Harder im Herbstsemester 2009 eine Blockveranstaltung mit dem Titel "The Business Case for Disability Management". Zudem werden bereits Bachelor- und Masterarbeiten durch das CDI-HSG betreut.

Eva Deuchert und Stephan Böhm initiierten ein CDI-internen Forschungsworkshop, um den interdisziplinären Wissensaustausch und die Entwicklung weiterer Projektideen zu fördern. In einem ersten Meeting referierte Eva Deuchert zum Thema "Das schweizerische Sozialversicherungssystem und die Funktionsweise der IV".



Zudem sind Stephan Böhm (als Nachwuchsdozent) und Eva Deuchert (als Tenure Track Professorin) in weitergehende Lehrveranstaltungen der Universität St.Gallen eingebunden.

Betriebswirtschaft präsentiert durch Stephan Böhm

Bachelor-Stufe (4 SWS im Herbstsemester 2009):

- Organization and Leadership: Exercise, Group 13
- Organization and Leadership: Exercise, Group 14
- Betreuung einer Bachelor-Arbeit zum Thema Disability Management (Start Dezember 2009)

Master-Stufe (3 SWS im Herbstsemester 2009):

- Outdoor training: Leadership and Team Competencies (ISP) (gemeinsam mit Sabina von Arx)
- Leadership in European Companies (ISP)
- Betreuung einer Masterarbeit zum Thema "*Führungsstile und deren Effekte auf Mitarbeiter mit und ohne Behinderung*" (Firma Acer Schweiz)

Volkswirtschaft präsentiert durch Eva Deuchert

Master-Stufe (2 SWS im Herbstsemester 2009)

- Health Economics

3.3 Externe Weiterbildung der Centerangehörigen

Stephan Böhm und Miriam Baumgärtner nahmen am Workshop "Simulation Analysis in Strategic Management. Computational Modelling of Business Dynamics", Universität Bern, in Bern teil.



3.4 Lehraufträge und Konferenzteilnahmen

Eva Deuchert, Konferenzteilnahmen

- World Public Health Congress (Istanbul),
- Swiss Society of Economics and Statistics (Geneva),
- Annual Conference of the European Society for Population Economics (Sevilla),
- Congress of the European Economic Association and the Econometric Society European meeting (Barcelona),
- PEGNet Conference (Den Haag),
- Annual Meeting of the German Economic Association (Magdeburg).

Stephan Böhm, Konferenzteilnahmen

- Keynote Speech: Demographie 2.0 – Ansätze eines alter(n)sgerechten Personalmanagements, Vortrag im Rahmen des 78. Deutschen Fürsorgetags in Nürnberg, 11.11.2009,
- Academy of Management Conference 2009, Chicago, USA
Präsentiertes Paper: Age Diversity, Age-Discrimination Climate and Performance Consequences – a Cross Organizational Study,
- European Sociological Conference 2009, Lissabon, Portugal
Präsentiertes Paper: Why are we still working – Explaining differences in older persons' workforce participation by individual-level characteristics (finanziert durch European Science Foundation).

Nils Jent, Konferenzen und Lehraufträge

- März 2009: Tagung, Integration von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt - Chancen und Grenzen, St. Gallen,
- Mai 2009: Konferenz, Managing Diversity und Menschen mit Behinderung, Hauptreferent, Paulus-Akademie Zürich,
- Mai 2009: Internationale Diversity - Kongress, HSG,
- Juni 2009: Erfa - Gruppe Netzwerk Handikap und Arbeit,
- Juli 2009: Projekt „Higher Education Accessibility Guide“ (HEAG - Projekt),
- Managing Diversity, MAS HRM SNP38, Schweizerisches Nachdiplomstudium Personal-Management, FH NW, Olten,
- "Business and Social Etiquette – der konstruktive Umgang mit Vielfalt", Jent N., Theiler J., FH NW, Windisch,
- Schulung im November 2009: Raiffeisenbank, Management Development Schweiz: "Grenzen überwinden – Vielfalt zulassen – wie wir in der Praxis Grenzen sprengen und mit Vielfalt gewinnen".



3.5 Universitätsinterne und externe Kommissionen

Nils Jent ist gewähltes Mitglied der Frauenkommission an der Universität St.Gallen.

3.6 Praxistransfer des CDI-HSG

Im Bereich des Praxistransfers wollen wir Unternehmen dabei unterstützen, ihre Strategie-, Führungs- und HR-Systeme so anzupassen, dass sie den Belangen von Mitarbeitenden mit Behinderung bestmöglich Rechnung tragen und deren besondere Potenziale im betrieblichen Wertschöpfungsprozess optimal zur Geltung bringen. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Entwicklung von Praxisempfehlungen und die Sammlung von Best Practice Beispielen für die erfolgreiche Beschäftigung von Mitarbeitenden mit Behinderung. Zudem sollen Seminare und Schulungsmassnahmen für Führungskräfte und HR-Manager angeboten werden. In enger Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren (wie z.B. der Invalidenversicherung, der Arbeitslosenversicherung) sollen innovative Strategien zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung entwickelt werden, um so nachhaltig die sozialen Sicherungssysteme zu entlasten.

Der ComToAct Award

Eine besondere Praxisaktivität des CDI-HSG stellt der ComToAct Award dar. Bisher sind Menschen mit Behinderung nicht in ausreichendem Masse in das Arbeitsleben integriert. Aus diesem Grund lobt das CDI-HSG in Zusammenarbeit mit der Stiftung MyHandicap erstmalig den Wettbewerb "ComToAct" aus. Hierdurch sollen Unternehmen gewürdigt werden, die sich in besonderer Weise für die Integration von Menschen mit Behinderung in ihrer Organisation einsetzen.

Eingereichte Projekte sollen darauf abzielen, Menschen mit Behinderung eine Chance zur Teilnahme am Arbeitsleben zu gewähren und diese Mitarbeitenden nachhaltig in den Arbeitsablauf einzubinden. Aktuell wird die Jury des Wettbewerbs zusammengestellt. Neben Wissenschaftlern des CDI-HSG werden ihr Experten und Praktiker aus den Bereichen des Human Resource Management und der Integrationsarbeit sowie Personen mit Behinderung angehören. Die Gewinner werden im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung im Frühjahr 2011 ausgezeichnet. Für weitergehende Informationen zum Wettbewerb wurde die Seite www.comtoact.org eingerichtet.



4 Publikationen

Stephan Böhm

Böhm, Stephan; Kunze, Florian; Baumgärtner, Miriam K.; Bruch, Heike: Demographiefeste Unternehmensführung: Strategische Maßnahmen zum Management einer Aging Workforce. In: Strategische Führung auf dem Prüfstand. Berlin : Springer, 2009.

Bruch, Heike; Kunze, Florian; Böhm, Stephan: Generationen erfolgreich Führen: Konzepte und Praxiserfahrungen zum Management des demographischen Wandels. Wiesbaden: Gabler Verlag, 2009.

Böhm, Stephan; Kunze, Florian; Bruch, Heike: Age Discrimination as a consequence of age diversity and its impact on company performance, 2009. Age Diversity Conference at Middlesex University Business School, Hendon, UK, London, S. 30.

Kunze, Florian; Böhm, Stephan; Bruch, Heike: Age Diversity, Age Discrimination, and Performance Consequences - A Cross Organizational Study. In: Academy of Management Proceedings. (Briarcliff Manor New York): Academy of Management, 2009. - Academy of Management Conference, Chicago, S. 6.

Nils Jent, Miriam Baumgärtner, Stephan Böhm und Eva Deuchert: Diversity Management – der Nutzen des Unterschieds in "Der Weg – Organ des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands (SBV)", Heft 5, Oktober 2009, Bern, S. 11-2.

Miriam K. Baumgärtner

Böhm, Stephan; Kunze, Florian; Baumgärtner, Miriam K.; Bruch, Heike: Demographiefeste Unternehmensführung: Strategische Maßnahmen zum Management einer Aging Workforce. In: Strategische Führung auf dem Prüfstand. Berlin : Springer, 2009.

Nils Jent, Miriam Baumgärtner, Stephan Böhm und Eva Deuchert: Diversity Management – der Nutzen des Unterschieds in "Der Weg – Organ des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands (SBV)", Heft 5, Oktober 2009, Bern, S. 11-2.



Nils Jent

Nils Jent, Miriam Baumgärtner, Stephan Böhm und Eva Deuchert: Diversity Management – der Nutzen des Unterschieds in "Der Weg – Organ des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands (SBV)", Heft 5, Oktober 2009, Bern, S. 11-2.

Managing Diversity, Junge Kirche (Hrs.), Heft 2: Quer durch den Gemüsegarten, Juli 2009, S. 10–12.

Eva Deuchert

Nils Jent, Miriam Baumgärtner, Stephan Böhm und Eva Deuchert: Diversity Management – der Nutzen des Unterschieds in "Der Weg – Organ des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands (SBV)", Heft 5, Oktober 2009, Bern, S. 11-2.

5 Ausblick

Im Jahr 2010 werden in einem herausfordernden Umfeld bisherige Projekte und Ideen weitergeführt und neue Projekte entwickelt und dazu gewonnen werden. Die Fortführung der Grundlagenforschung, die Aus- und Weiterbildung von Studierenden an der Universität St.Gallen und diversen anderen Bildungsinstituten und Hochschulen sowie die Zusammenarbeit mit und Auszeichnung von Unternehmen im Rahmen des ComToAct Wettbewerbs bilden das vielfältige Tätigkeitsportfolio des Centers.



Universität St.Gallen
Center for Disability and Integration
Rosenbergstrasse 51
9000 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 224 31 90
Telefax +41 (0)71 220 32 90

contactcdi@unisg.ch
www.cdi.unisg.ch